Dünn besiedelte ländliche Kreise, schrumpfend (K4.3)

Zahl der Kommunen, die diesem Typ zugerechnet werden: 46 (von 401)

Strukturelle Merkmale des Kreistyps

Dünn besiedelte ländliche Kreise sind Kreise mit einem Bevölkerungsanteil in Groß- und Mittelstädten unter 50% und einer Einwohnerdichte ohne Groß- und Mittelstädte unter 100 Einwohner:innen/km².[1]

Zur Klassifizierung des Kreises in eine wachsende, stabile oder schrumpfende demographische und wirtschaftsorientierte Entwicklung werden die folgenden sechs Indikatoren durch Bildung des geometrischen Mittels, Einteilung in Quintile und Übersetzung der Quintile in ein Punktsystem bewertet:[2]

Ø jährliche Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2016 in %

- Ø jährliches Gesamtwanderungssaldo 2012 bis 2016 je 1.000 EW
- Ø jährliche Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen (20 bis 64 Jahre) 2011 bis 2016 in %
- Ø jährliche Entwicklung der SvB am Arbeitsort 2011 bis 2016 in %
- Ø jährliche Veränderung der Arbeitslosenquote 2010/11 bis 2015/16 in %-Punkten
- Ø jährliche Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens je EW von 2010/11 bis 2015/16 in %

Im Maximum kann ein Kreis 24 Punkte erzielen, im Minimum 0 Punkte. Dabei ist zu beachten, dass aus Bedeutungs- und Reliabilitätsgründen die drei demographischen Indikatoren doppelt so stark gewichtet werden wie die wirtschaftsorientierten Indikatoren.

Schrumpfende Entwicklung bzw. überdurchschnittlich schrumpfende Entwicklungsrichtung bedeutet, dass es sich um Kreise handelt, deren sechs verschiedene Wachstums-/Schrumpfungsindikatoren im unteren Bereich liegen (Punktzahl 0 bis 10), d.h. im Zeitraum von 2011 bis 2016 haben die Indikatoren (stark) ausgeprägte Schrumpfungstendenzen gezeigt.

Relative SDG-Profilstärken

SDG 1 / Keine Armut: Die Altersarmut ist in dünn besiedelten ländlichen Kreisen mit schrumpfender Entwicklung ein verhältnismäßig geringes Problem, wie aus den Daten aus dem Jahr 2017 hervorgeht. Zwar ist die Altersarmut auch in diesem Kreistyp im Beobachtungszeitraum angestiegen, doch zu einem geringeren Ausmaß als in anderen Typen. Die Dynamikindikatoren zeigen weiterhin an, dass sich alle anderen Armutsindikatoren hier zwischen 2008 und 2017 deutlich stärker verbessert haben als andernorts.

SDG 2 / Kein Hunger: Im Gegensatz zu den dünn besiedelten ländlichen Kreisen mit wachsender oder stabiler Entwicklung war der Stickstoffüberschuss in diesem Kreistyp im Jahr 2017 vergleichsweise gering.

SDG 8 / Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Im Vergleich zu allen betrachteten Kreisen scheint Arbeitslosigkeit in diesem Kreistyp eine eher geringere Herausforderung zu sein. So weisen die Beschäftigungsindikatoren aus dem Jahr 2017 für die Gesamtbevölkerung, aber auch speziell für die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen, vergleichsweise hohe Quoten auf. Zudem hat sich

---

[1] vgl. https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/kreise/siedlungsstrukturelle-kreistypen/kreistypen.html

[2] vgl. https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/wachsend-schrumpfend-gemeinden/Wachs_Schrumpf_Gemeinden.html

die Beschäftigungsquote der älteren Bevölkerung stärker verbessert als andernorts. Schließlich zeigt sich eine deutlichere Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit als in anderen Kreistypen.

SDG 9 / Industrie, Innovation und Infrastruktur: Auch wenn der Mittelwert aus dem Jahr 2017 noch nicht auf einen befriedigenden Zustand in der Breitbandversorgung der Privathaushalte hinweist, sei doch erwähnt, dass sich hier im Zeitraum zwischen 2008 und 2017 eine vergleichsweise starke Verbesserung konstatieren lässt.

SDG 11 / Nachhaltige Städte und Gemeinden: Im Vergleich zu anderen Kreistypen liegen in den dünn besiedelten ländlichen Kreisen mit schrumpfender Entwicklung derzeit besondere Stärken bei den Mietpreisen, beim Flächenverbrauch, bei der Versorgung mit Naherholungsflächen und bei der Fertigstellung von Gebäuden mit erneuerbarer Heizenergie. Einschränkend sei allerdings darauf hingewiesen, dass sich letzterer Indikator sowie der Flächenverbrauch im Beobachtungszeitraum vergleichsweise negativ entwickelt haben.

SDG 15 / Leben an Land: Eine deutliche Profilstärke liegt im Jahr 2017 bei diesem Kreistyp in der Landschaftsqualität, zudem ist auch der Anteil der Naturschutzflächen und der unzerschnittenen Freiraumflächen überdurchschnittlich hoch.

SDG 16 / Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Wie in den dünn besiedelten ländlichen Kreisen mit wachsender und stabiler Entwicklung waren die Straftaten sowie die Liquiditätskredite in diesem Kreistyp im Jahr 2017 auf einem verhältnismäßig geringen Niveau – allerdings weist die Aufnahme der Liquiditätskredite eine vergleichsweise negative Entwicklung auf.

Spezifische SDG-bezogene Herausforderungen

SDG 3 / Gesundheit und Wohlergehen: Die vergleichsweise hohe vorzeitige Sterblichkeit – insbesondere der männlichen Bevölkerung – zeigt Handlungsbedarf auf. Dies gilt sowohl für die Statusindikatoren aus dem Jahr 2017 als auch für die negative Entwicklung in den neun Jahren zuvor.

SDG 4 / Hochwertige Bildung: In dünn besiedelten ländlichen Kreisen mit schrumpfender Entwicklung lässt sich ein vergleichsweise hoher Anteil von Schulabbrecher:innen feststellen. Zudem ist der Anteil der integrativen Kindertagesstätten stark unterdurchschnittlich.

SDG 5 / Geschlechtergleichstellung: Für mehr Gendergerechtigkeit wäre in diesem Kreistyp eine noch bessere Repräsentanz von Frauen in den Kreistagen wünschenswert.

SDG 9 / Industrie, Innovation und Infrastruktur: Ähnlich wie auch in den dünn besiedelten ländlichen Kreisen mit wachsender und stabiler Entwicklung ist der Anteil an Hochqualifizierten in der Bevölkerung unterdurchschnittlich; zudem hat er sich zwischen 2008 und 2017 weniger verbessert als in anderen Kreistypen.

SDG 11 / Nachhaltige Städte und Gemeinden: Bei diesem Kreistyp zeigt die Flächennutzung eine deutliche, die wohnungsnahe Versorgung mit Supermärkten ebenfalls eine relative Profilschwäche an. Zu beachten sind weiterhin die bereits oben erwähnte ungünstige Entwicklung beim Flächenverbrauch und bei der Nutzung von erneuerbaren Heizenergien bei Neubauten, wie auch eine vergleichsweise hohe Vergrößerung der Flächenneuinanspruchnahme zwischen 2008 und 2017.

SDG 12 / Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster: Die Abfallmenge hat sich zwischen 2008 und 2017 deutlich negativer entwickelt als in anderen Kreistypen.

SDG 16 / Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: In Einklang mit der schrumpfenden Entwicklung liegen erwartungsgemäß die Steuereinnahmen in diesem Kreistyp auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau.

Handlungsempfehlungen

Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen, deren Bevölkerung, Wirtschaft und/oder finanzielle Ressourcen schrumpfen, haben grundsätzlich schlechtere Voraussetzungen als viele Kommunen anderer Typen, um Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu bewältigen. Die individuellen Voraussetzungen können dabei jedoch durch weitere strukturelle und historisch bedingte Faktoren stark variieren. Um die betroffenen Kommunen in Zukunftsfragen zu unterstützen, bedarf es oftmals der Hilfe in Form von finanziellen Mitteln und Steuerungsmöglichkeiten sowie rechtliche Rahmenbedingungen und Standards der übergeordneten Ebenen. Ist eine Trendumkehr unausweichlich, sollte vor Ort versucht werden, die Schrumpfung im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Dazu gehören insbesondere der gesellschaftliche Umbau, der mit Dorfmanagern, Zukunftsdialogen und weiteren Beteiligungsprozessen aktiv gesteuert werden kann, sowie die Reduzierung des Gebäudeüberhangs durch Leerstand, dem mit Zwischennutzungen oder Rückbau begegnet werden kann. Dem Bevölkerungsschwund in schrumpfenden Kommunen folgt in der Regel kein angemessener Rückgang der bebauten Umwelt, wodurch sich jedoch vielfältige Chancen für die ökologische Nachhaltigkeit ergeben, auf die wiederum Bedeutungsgewinne in den Bereichen Naturschutz, Tourismus, Energieversorgung und letztlich auch Wohnattraktivität folgen können.

Empfehlung: Arme und armutsgefährdete Menschen (dennoch) in den Blick nehmen

Wie oben beschrieben sind die Armutsindikatoren in diesem Kreistyp im Vergleich zu anderen Kreistypen zwar eher unproblematisch. Allerdings sollte im Rahmen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung dafür Sorge getragen werden, dass die negativen Folgen von Armut in denjenigen Handlungsbereichen, die im Spektrum der kommunalen Pflicht- und freiwilligen Aufgaben liegen, grundsätzlich kompensiert oder vermieden werden – auch wenn ein vergleichsweise kleinerer Anteil der Bevölkerung davon betroffen ist. Handlungsmöglichkeiten bestehen insbesondere in den Bereichen Wohnen, Wohnumfeld/öffentlicher Raum, soziale Folgen der Armut und – im ländlichen Raum von besonderer Bedeutung – auch Mobilität.

Solange in der Kommune Menschen leben, die von Armut betroffen sind, sollten diese von den kommunalen Entscheidungsträger:innen nicht vergessen werden – insbesondere dann, wenn Armut ein weniger offensichtliches Problem ist als andernorts. Möglicherweise kann hilfreich sein, kommunikative Maßnahmen zu ergreifen, um die Sensibilität für das Thema – insbesondere in der Kommunalpolitik – zu erhöhen. Sollten bereits Präventionsansätze hinsichtlich der Armut von Familien bestehen, die beispielsweise in einer guten Zusammenarbeit von Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren erarbeitet werden, sollten diese langfristig gesichert werden. Für benachteiligte Familien sind auch finanzielle Unterstützungsleistungen wichtig, welche die Zugänge von Kindern und Jugendlichen zu Sportvereinen, Schulfahrten, außerschulischen Bildungsangeboten und Lernhilfen sowie Lernmaterial verbessern.

Empfehlung: Das frühkindliche Bildungsangebot weiter und integrativer ausbauen

Die Betreuung von Kindern unter drei Jahren hat sich zwar seit 2008 verdoppelt, in anderen Kreistypen sind die Werte jedoch noch stärker gestiegen. Eine frühkindliche Betreuung ist wichtig, um die Bildungschancen der Kinder unabhängig von Herkunft, Bildungsstand und Einkommen der Eltern sicherzustellen. Wenn möglichst früh mit der Förderung von Kindern begonnen wird und auch Bildungsträger-übergreifende Präventionsketten, Netzwerke und Strukturen für die Bildung aufgebaut werden ist zu hoffen, dass sich dies auch auf die negative Entwicklung und den relativ negativen Status der Schulabbrecherquote auswirkt.

Bei der weiteren Verbesserung der Verfügbarkeit von Tageseinrichtungen sollten insbesondere solche mit einem integrativen Ansatz gefördert werden, um hier gegenüber anderen Kreistypen „aufzuholen“ und eine bessere Förderung von Kindern mit Behinderungen und die Entlastung deren Familien zu erzielen.

Praxisbeispiele

Fabmobil: Ein fahrendes Zukunftslabor: Digitale Bildung auf dem Land: Das Fabmobil in der Oberlausitz bietet Workshops zu 3D-Druck, Virtual Reality, Robotik und Programmierung an. Wichtigste Zielgruppe des Fabmobils sind Jugendliche. Sie können hier ihre kulturellen, künstlerischen und sozialen Kompetenzen ausbauen.

Effizienter ÖPNV in ländlichen Regionen: Wirtschaftlicher Busverkehr im ländlichen Raum: Das Modellprojekt „KombiBus“ kombinierte Güter- und Personentransport, um Kürzungen von Linien und Fahrten vorzubeugen. Heute fördert das Land Brandenburg die Einführung des KombiBus im Landkreis Uckermark.

Oberelsbach gegen zu viel Licht im Dunkeln: Die Komplexität natürlicher Systeme zeigt sich ganz besonders in der Rolle künstlichen Lichts. Alle Lebewesen orientieren sich am Wechselspiel von Tag und Nacht, von Licht und Dunkel. Künstliches Licht verlängert unseren Tag, doch gerade die nachtaktive Tier- und Pflanzenwelt wird dadurch erheblich gestört. Aus diesem Grund setzt die Gemeinde Oberelsbach im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön seit 2014 auf ein automatisch regelbares und hocheffizientes System aus LED-Straßenlampen, das den Beleuchtungsrichtlinien der International Dark-Sky-Association entspricht. Neben der gesteigerten Umweltverträglichkeit und dem Schutz des „Kulturguts Nacht“ ziehen auch die großen Kosteneinsparungen interessierte Blicke aus den benachbarten Gemeinden und anderen Naturreservaten auf sich.

Indikatorendaten des Kommunaltyps

			Status 2017			Dynamik 2008-2017		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
1	Keine Armut	SGB II-/ SGB XII-Quote	9,9	3,3	18,7	**-19%**	-40%	7%
		Armut - Kinderarmut	**15,4**	5,7	26,5	**-17%**	-45%	24%
		Armut - Jugendarmut	**10,9**	3,1	19,6	**-27%**	-54%	12%
		Armut - Altersarmut	1,5	0,4	4,5	7%	-26%	41%
2	Kein Hunger	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	52,9	31,9	130,6	-4%	-19%	18%
3	Gesundheit und Wohlergehen	Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	**1,0**	0,7	1,2	5%	-32%	33%
		Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	**2,1**	1,4	2,7	**1%**	-22%	17%
		Krankenhausversorgung	**636,7**	147,2	1654,8			
		Wohnungsnahe Grundversorgung - Apotheke	**2312,0**	850,0	3819,0			
		Personal in Pflegeheimen	751,2	551,1	1009,0	6%	-14%	24%
		Personal in Pflegediensten	**0,2**	0,1	0,3	22%	-40%	140%
		Pflegeheimplätze	59,8	38,6	79,6	29%	-3%	97%
4	Hochwertige Bildung	Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule	1839,3	728,0	2670,0			
		Schulabbrecherquote	**4,9**	1,3	12,7	**-2%**	-64%	112%
		Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	42,4	18,0	63,1	**107%**	0%	637%
		Integrative Kindertageseinrichtungen	**23,7**	8,0	64,4	28%	-54%	210%
5	Geschlechter gleichstellung	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	94,6	78,0	103,9	9%	0%	17%
		Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	90,3	75,7	105,7	2%	-3%	11%
		Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	**22,0**	11,9	35,1	8%	-35%	140%
6	Sauberes Wasser und Sanitär-versorgung	Abwasserbehandlung	88,5	58,9	100,0	**12%**	-8%	301%
7	Bezahlbare und saubere Energie							
8	Menschen-würdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Bruttoinlandsprodukt	**29556,1**	21211,6	55834,5	**38%**	14%	65%
		Langzeitarbeitslosenquote	3,0	0,5	8,4	**-40%**	-70%	-3%
		Beschäftigungsquote - 15- bis 64-jährige	61,9	53,2	69,8	16%	10%	23%
		Beschäftigungsquote - 55- bis 64-jährige	51,1	42,9	58,2	**44%**	34%	56%
		Aufstocker	27,1	20,3	34,1	-8%	-25%	8%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Existenzgründungen	4,7	3,0	9,1	**-27%**	-54%	4%
		Hochqualifizierte	**9,2**	5,5	14,7	10%	-27%	46%
		Breitbandversorgung - Private Haushalte	60,5	27,4	98,9	**35%**	0%	126%
10	Weniger Ungleichheiten	Beschäftigungsquote - Ausländer	59,2	32,4	81,2	**90%**	7%	271%
		Schulabbrecherquote - Ausländer	571,6	148,5	1015,5	**107%**	-59%	419%
		Einbürgerungen	0,9	0,3	1,6	**-5%**	-52%	71%

			Status 2017			Dynamik 2008-2017		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Mietpreise	**2,7**	2,0	4,0	**35%**	0%	100%
		Wohnfläche	48,3	40,9	58,6	12%	4%	19%
		Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermarkt	**1664,2**	574,0	2960,0			
		PKW-Dichte	**597,8**	505,1	662,2	**11%**	7%	17%
		Verunglückte im Verkehr	4,6	3,3	6,7	-6%	-34%	22%
		Flächeninanspruchnahme	**10,9**	6,7	29,5	**10%**	-4%	36%
		Flächenneuinanspruchnahme	**0,2**	-0,7	2,2	**792%**	-991%	12347%
		Flächennutzungsintensität	**0,1**	0,0	0,2	**19%**	-2%	96%
		Naherholungsflächen	12,5	2,0	35,7	**67%**	-5%	231%
		Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	**53,0**	12,8	80,0	17%	-51%	177%
12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	111,3	80,6	194,3	3%	-17%	24%
		Abfallmenge	3,0	0,1	14,7	**105%**	-34%	2526%
13	Maßnahmen zum Klimaschutz							
14	Leben unter Wasser							
15	Leben an Land	Naturschutzflächen	19,8	0,1	53,3	**1%**	-1%	27%
		Landschaftsqualität (Hemerobie)	**4,0**	3,4	4,8			
		Unzerschnittene Freiraumflächen	**21,8**	0,0	50,0	2%	-100%	43%
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Straftaten	**54,3**	29,2	85,1	**-6%**	-21%	28%
		Finanzmittelsaldo	142,0	-117,0	448,0	73%	-1254%	1310%
		Steuereinnahmen	**775,9**	517,3	1188,7	54%	12%	93%
		Liquiditätskredite	357,7	0,0	3028,0	**237%**	-100%	6600%
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele							

Legende der Wertangaben

Formatierung	**Fett**	Normalschrift	Gegraut
	relativ hohe Homogenität	mäßige Homogenität	geringe Homogenität / nicht typisch
	(deutlich geringere Varianz als in der Gesamtheit aller Kreise)	(geringere Varianz als in der Gesamtheit aller Kreise)	(ähnliche Varianz im Vergleich zur Gesamtheit aller Kreise)

Färbung	Im Vergleich mit anderen Kreistypen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperspektive ist die Ausprägung						
	stark negativ	negativ	eher negativ	neutral	eher positiv	positiv	stark positiv